

**Zeitschrift:** Mensuration, photogrammétrie, génie rural  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) =  
Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF))  
**Band:** 73-M (1975)  
**Heft:** 11

### **Buchbesprechung**

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dienste sind im Jahre 1953 mit der Verleihung des Ehrendoktors der technischen Wissenschaften von der Universität Lausanne geehrt worden.

Dr. Härry ist auch nach der Pensionierung seiner Berufung treu geblieben. Befreit von den Lasten der Amtspflichten konnte er alle Kräfte zur Pflege seiner internationalen Beziehungen einsetzen. Mit der Wahl zum Präsidenten der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie und der glanzvollen Durchführung des XI. Internationalen Kongresses für Photogrammetrie 1968, in Lausanne, hat er seinem weltweiten Wirken die Krone aufgesetzt. Seither ist er mit führenden Persönlichkeiten des Vermessungswesens in Kontakt geblieben. Gegenwärtig schreibt er die «Geschichte der Photogrammetrie in der Schweiz». Noch an den vielfältigen Berufsfragen des Vermessungswesens interessiert, ist er in seiner gütigen Hilfsbereitschaft, wie eh und je, zu Rat und Tat bereit. Manch treffender Nachruf stammt aus seiner gewandten Feder, wenn andere sich darum gedrückt haben. Zusammen mit seiner liebenswürdigen Gattin führt er ein gastfreundliches Haus, das Freunden aus nah und fern offensteht. Seinen Gästen wartet er gerne mit kulinarischen Genüssen auf, die er als Hobby-Koch vor ihren Augen zubereitet.

Auf Anregung einiger Freunde wird ihm die Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie, deren Ehrenmitglied er ist, durch die Herausgabe einer Festschrift ehren. Mit Beiträgen von Autoren aus aller Welt über persönliche Erlebnisse mit ihm während seiner Tätigkeit als Vermessungsdirektor, wie auch in internationalen Kreisen, soll ein vollständiges Bild über sein vielfältiges Wirken und seine Persönlichkeit gegeben werden.

An dieser Stelle möchten wir ihm unsere tiefe Verehrung ausdrücken und ihm ein schönes Geburtstagsfest wünschen. Mögen ihm noch viele glückliche Jahre an der Seite seiner Lebensgefährtin geschenkt werden und ihm vergönnt sein, frohe Rückschau auf sein reich erfülltes Leben zu halten.

W. Häberlin

#### Buchbesprechungen

**Erich Schwabe: Verwandelte Schweiz – Vershandelte Schweiz?** 168 Seiten, 197 Photos; gebunden Fr./DM 45.-; Orell Füssli Verlag, Zürich.

Dieses offizielle Buch zum Europäischen Jahr der Denkmalpflege und des Heimatschutzes wird durch ein Vorwort von Bundesrat Hans Hürlimann eingeleitet: Die Entwicklung vom Agrarland zur Industrialisation habe zu tiefgreifenden Veränderungen des Landschaftsbildes geführt. Heute sei der Zeitpunkt gekommen, mit Hilfe einer zielbewussten Raumplanung wirtschaftliche Interessen in ein angemessenes Gleichgewicht mit Landschaftsschutz und Denkmalpflege zu bringen. Das vorliegende Buch weise einen Weg, aus früheren Irrtümern zu lernen und unsere Verantwortung an einer sinnvollen Gestaltung unseres Landes zu erkennen.

In knappen Texten wird die Veränderung unserer Kulturlandschaft zwischen 1860 und 1975 charakterisiert und durch weit über hundert Photographien dargestellt. Ein gemässigt kritischer Kommentar begleitet mit Lob und Tadel die Gegenüberstellung von Bildern der sieb-

ziger Jahre des letzten Jahrhunderts mit neuesten Aufnahmen und erlaubt so dem Leser, sich anhand der Bilddokumente sein eigenes Urteil zu bilden.

Wir entnehmen dem Buch auch ein Konzept für die zukünftige Entwicklung, das der auch in unseren Kreisen bekannte Berner Geograph Prof. Georges Grosjean entworfen hat.

Alle Texte sind dreisprachig. Im Zeichen des Leitspruches «Eine Zukunft für unsere Vergangenheit» fragt sich der Rezensent (mit deutscher Muttersprache), ob sich wohl die Kosten für eine viersprachige Ausgabe nicht «gelohnt» hätten?

Der Inhalt ist in thematisch gestaltete Abschnitte gegliedert. Unter *Eis und Wasser im alpinen Raum* sehen wir unter anderem vergleichende Aufnahmen vom Grindelwaldner- und vom Rhonegletscher. *Strom und See im Unterland* zeigt «Sünden» in Laufenburg, Eglisau und am Rheinfall mit alten Bildern von Schaffhausen, Luzern und Montreux. *Strasse und Schiene* befasst sich mit der Gotthardroute und mit alten und neuen Brücken. *Verkehr und Siedlung, das Bild der alten Städte, Industrie und städtische Agglomeration, Türme als Blickfang* sind weitere reichbebilderte Abschnitte.

Im abschliessenden Kapitel *Zerstört der Tourismus den Tourismus?* werden die Anliegen des Heimatschutzes nochmals zusammengefasst.

Ein Buch, das nachdenklich stimmt und sich an jeden wendet; vor allem aber an die, die glauben, es werde zu viel geplant.

R. Conzett

**Rudolf Sigl: Geodätische Astronomie** (Sammlung Wichmann, Neue Folge, Band 7, 1975).

Der Schwerpunkt der geodätischen Astronomie liegt auf den Methoden der astronomischen Zeit-, Orts- und Azimutbestimmung. Die meisten Lehrbücher beschränken sich denn auch auf die Darstellung dieser Methoden. Sigl hat sich bemüht, sie in einen grösseren Zusammenhang hineinzustellen und vor allem auch die astronomischen Grundlagen in ziemlicher Breite darzulegen.

Sein Buch gliedert sich in drei Teile: Theoretische Grundlagen, Instrumente und Hilfsgeräte und Verfahren der Zeit-, Orts- und Azimutbestimmung. Ein Anhang mit Tafelauszügen und Rechenbeispielen beschliesst den Band.

In den theoretischen Grundlagen wird neben den Definitionen der verschiedenen Koordinatensysteme und den an die Katalogkoordinaten anzubringenden Reduktionen alles Wissenswerte über die Entstehung der Sternkataloge und ihren Inhalt mitgeteilt, etwas, das gewöhnlich vermisst wird. Der zweite und dritte Teil hält sich eher im üblichen Rahmen, was bei der relativen Abgeschlossenheit in der Entwicklung des Instrumentenbaus und der Beobachtungsmethoden durchaus verständlich ist. Entwickelt haben sich in den letzten Jahrzehnten die Zeitmessung und die Rechentechnik, und man kann sich fragen, ob nicht noch etwas mehr Gewicht auf diese moderneren Gebiete gelegt werden könnte. Pendeluhr und auch Chronometer sowie Bandchronographen gehören doch bald der Geschichte an, und auch die Vorbereitungsarbeiten mit Sternwähler und astronomischen Rechengeräten können im Zeitalter der Computer als überholt betrachtet werden.

Es lässt sich kaum vermeiden, dass bei einer Erstaufgabe kleinere Unstimmigkeiten und Fehler noch stehen geblieben sind. So ist die Behauptung auf S. 4, dass im Bereich der Weltmeere das Geoid nur wenig von einem geeignet gewählten Rotationsellipsoid abweicht und sich im Bereich der Kontinente um einige hundert Meter über dasselbe erhebt, nicht richtig. Die Rotationsachse und der Meridian von Greenwich repräsentierten wegen der Polbewegung kein «erdfestes» Koordinatensystem (S. 23 u. a.). Für das von Sigl gemeinte System existiert meines Wissens allerdings noch keine treffende Bezeichnung. Bei den scheinbaren Helligkeiten der Sterne (S. 47) muss zwischen Strahlungs- und Lichtintensität unterschieden werden. Die Erde besitzt kein Dreh-, sondern ein Rotationsmoment (S. 50), und die Präzession kann in gewissen Bereichen auch eine Abnahme der Rektaszension hervorrufen (S. 51). Auf S. 76 wäre zu bemerken, dass die e-Glieder der Aberration in den Katalogörtern im allgemeinen schon enthalten sind. Ephemeridenzeit und Atomzeit sind physikalisch wohl auseinanderzuhalten und können nicht gegenseitig repräsentiert werden (S. 88). Streng genommen sind das tropische und das Besselsche Jahr nicht identisch (S. 109). In den Gleichungen 8.12 und 8.16 ist versehentlich der Faktor  $\frac{1}{2}$  stehengeblieben. Auf S. 225 wird gezeigt, dass die Methode der Zeitbestimmung aus Zenitdistanzen im 1. Vertikal für Gebiete in hohen Breiten nicht zu empfehlen ist. Es wäre zu erwähnen, dass auch alle übrigen Methoden der Zeitbestimmung in hohen Breiten naturgemäss analoge Schwierigkeiten aufweisen.

Diese zum Teil etwas spitzfindigen kritischen Bemerkungen vermögen jedoch den sehr guten Eindruck, den das Buch von Sigl hinterlässt, nicht herabzumindern. Es ist unseres Erachtens auch sehr zu begrüßen, dass der Leser zur Illustration im Anhang nicht nur Rechenbeispiele findet, sondern auch Tafelauszüge und Anweisungen, wie die Tafeln zu benutzen sind. Angenehm aufgefallen sind auch die vielen klaren Figuren, die viel zum Verständnis des im übrigen auch leicht lesbaren Textes beitragen.

M. Schürer

**Bernard Dubuisson: Pratique de la photogrammétrie et des moyens cartographiques dérivés des ordinateurs.** Editions Eyrolles, Paris 1975. 183 S., 105 Abb., Schriftf., Preis etwa Fr. 60.–.

Der Autor, bei uns in Photogrammetriekreisen gut bekannt, ist «ingénieur général des ponts et chaussées». Er hat mit diesem Buch seine Absicht verwirklicht, ein breites Leserpublikum über die neueren Entwicklungen und die heutige Praxis auf dem sich mehr und mehr ausweitenden Gebiet der Photogrammetrie allgemein zu informieren. Er verzichtet dementsprechend auf mathematische Beweise, die für das Verständnis des Textes nicht nötig sind, wie auch auf historische Reminiszenzen und auf Methoden und Geräte, die heute nicht mehr gebraucht werden.

Im ersten Kapitel über Datenerfassung wird auf die photographischen Emulsionen und die Messkammern hingewiesen. Auch die Mittel und Methoden der Fernerkundung werden kurz berührt. Im umfangmässig grössten zweiten Kapitel werden die Prinzipien und

praktischen Anwendungen der konventionellen Photogrammetrie behandelt. Eingehend dargestellt wird die Entzerrung von Einzelbildern sowie die Stereoauswertung mit der herkömmlichen, gut illustrierten Theorie der relativen Orientierung der Bildpaare und die verschiedenen Typen von Auswertegeräten. Bei der Aerialtriangulation werden die analogen Verfahren ausführlicher beschrieben als die analytischen, bei denen nicht auf die einzelnen Lösungen eingetreten wird. Ein eigenes Kapitel ist der Orthophotographie gewidmet. Die verschiedenen Geräte und Methoden werden charakterisiert und in ihren Eigenschaften einander gegenübergestellt, wobei dem Stereoorthophoto für die Zukunft grosse Bedeutung zugemessen wird.

Schon in der Einleitung wird die automatische photogrammetrische Kartographie mit dem Stichwort «photo-géomatique» eingeführt und als die kommende Technologie bezeichnet. Sie sei bereits heute von hervorragender Produktivität und geeignet, sehr bald die herkömmlichen Methoden zu ersetzen. Die «photo-géomatique» befasst sich mit der automatisierten Herstellung und Verarbeitung «integraler numerischer Pläne und Karten», diese definiert als «Pläne oder Karten, die ausschliesslich aus alphanumerischen Informationen bestehen, die in Form von Dateien klassiert sind und erlauben, in einem beliebig gewählten Massstab ein Teil- oder Gesamtbild des Raumes automatisch herzustellen». In diesem Kapitel werden meines Wissens zum erstenmal die verschiedenen Konzepte einer rechnergestützten Photogrammetrie und Kartographie kurz, aber verständlich und systematisch aufgebaut erläutert. Dabei wird unterschieden zwischen einer «kurzen Kette», die als Resultat ein off-line weiter zu verarbeitendes Magnetband bringt, und einer «langen Kette» mit einem oder mehreren Eingabegeräten, von denen die Daten für Korrekturen und Nachträge auf Magnetplatten zwischengespeichert werden. In diesem Teil werden ausserdem verschiedene Digitalisiergeräte und Zeichenmaschinen kurz besprochen und ebenfalls auf Korrektur- und Nachführungsarbeiten mit Hilfe von Bildschirmgeräten hingewiesen. Zum Schluss werden die grundlegenden Konzeptionen, Methoden und Ziele der Photogrammetrie in drei Schemata im Überblick zusammengestellt.

Der Text ist durchweg gut verständlich und mit Sachkenntnis und Engagement geschrieben. An verschiedenen Stellen mangelte es hingegen bedenklich an der nötigen redaktionellen Sorgfalt. Anders lassen sich die komischen Verschiebe (Seite 15) und die von Fehlern wimmelnden Titel deutschsprachiger, aber auch englischer Autoren im Literaturverzeichnis nicht erklären. Trotzdem möchten wir dieses Buch einem weiten Kreis von Lesern empfehlen. Es vermittelt einen ausgezeichneten Überblick über den Stand und die aktuellen Strömungen in der photogrammetrischen Praxis. E. Spiess

Zu kaufen gesucht

## Koordinatograph

(orthogonal)  
in einwandfreiem Zustand.

Offerten an Ingenieur- und Vermessungsbüro  
H. Gfeller, Gasstrasse 11, 4410 Liestal  
Telefon (061) 91 62 03 oder (037) 71 15 05

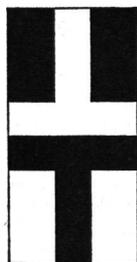
Serge Bonin: **Initiation à la graphique.** Epi S. A. Editeurs, Paris 1975. 164 S., davon 67 S. Abb. Preis etwa Fr. 28.—.

An dieser Stelle haben wir schon früher «Sémiologie graphique» von Jacques Bertin als eines derjenigen Werke bezeichnet, welche geeignet sind, der Kartographie neue Impulse zu verleihen. Serge Bonin, ein Mitarbeiter von Jacques Bertin, hat mit dem vorliegenden broschierten Band davon eine Art Kurzfassung veröffentlicht. Der klar aufgebaute Text, begleitet von vielen Beispielen, vermittelt die wesentlichsten Regeln einer «visuellen Grammatik». Es wird gezeigt, dass eine Umsetzung der Ausgangsinformation in eine Graphik oder Karte nicht nach Belieben erfolgen darf, wenn sie vom Leser sofort und richtig verstanden werden soll. Einige

Überschriften mögen die pädagogisch geschickte Art der Behandlung dieses Themas verdeutlichen: Karten lesen oder betrachten . . .? Muss man eine oder mehrere Karten machen? Wozu macht man eine Graphik? Sehen lernen; Im Gedächtnis behalten heisst vereinfachen, vergleichen, ordnen; Analyse der Ausgangsinformation; Konstruieren lernen; Die optimale Anwendung der graphischen Variablen; Die graphische Verarbeitung der Information usw.

Wir können diesen Band jedem empfehlen, der sich mit Darstellungsproblemen, mit Diagrammen und thematischen Karten befasst und ihre Aussagemöglichkeiten besser ausschöpfen möchte, sei es als Hersteller oder Benutzer.

E. Spiess



## Eduard Truninger AG

Telefon (01) 23 16 40  
Uraniastrasse 9  
8001 Zürich

Reproduktion  
von Grundbuchplänen

Lichtpausen

Plandruck

Xeroxkopien  
von Plänen 1:1 und red.

Offsetdruck

### Anmeldung zur Teilnahme am regionalen Einführungskurs zu den neuen Weisungen über die Anwendung der ADV in der Grundbuchvermessung

Der Unterzeichnete meldet sich an zur Teilnahme am Einführungskurs

vom \_\_\_\_\_ 1975 in \_\_\_\_\_

Er wird begleitet von \_\_\_\_\_ Personen

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Anmeldeschluss: 15. November 1975

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

### Demande de participation au cours régional d'introduction aux instructions nouvelles pour l'emploi de l'ADV aux mensurations cadastrales

Le soussigné s'inscrit pour participation au cour d'introduction

du \_\_\_\_\_ 1975 à \_\_\_\_\_

en accompagnement de \_\_\_\_\_ pers.

Nom \_\_\_\_\_

Prénom \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Fin de la demande: 15 novembre 1975

Date \_\_\_\_\_

Signature \_\_\_\_\_